

Süd/
Südost

Breyendorf-Sonnen,
Breyendorfer Grund,
Buckau, Häßlingstien,
Fermersleben, Lertsdorf,
Leipziger Straße, Pforten, Sudenburg,
Salbke, Ottersleben, Westerhüsen

Maria Papritz (mp)
Tel.: 59 99-5 50, Fax: 59 99-4 62
Maria.Papritz@volksstimme.de

Suche nach
Namen für
Straße in SüdNeues Wohngebiet in
Westerhüsen geplant

Westerhüsen (mp) • Mit einem Areal an der Saalfelder Straße entsteht ein neues Wohngebiet mit Einfamilien- und Doppelhäusern im Südosten der Landeshauptstadt. Die Siedlung soll unter anderem über eine Straße erschlossen werden, für die noch ein Name gesucht werde. Der Investor des Wohngebiets stieß mit seinem Vorschlag Feengrottenweg bei der AG Straßennamen durchaus auf Zustimmung. Denn die umliegende Namensgebung ist auf Thüringer Städte ausgelegt. Zudem orientiert sich der Vorschlag an der Saalfelder Straße (Feengrottenstadt Saalfeld). Der Beschluss dazu wurde im Stadtrat im Dezember verabschiedet, da die Gemeinwesenarbeitsgruppe Salbke, Westerhüsen, Fermersleben mit beteiligt werden soll. Die Bürgergruppe, die wegen der Ausweitung der Corona-Beschränkungen aktuell keine Treffen organisieren kann, bittet interessierte Bewohner bis zum 13. Januar um eine Meinung. Diese kann an den GWA-Sprecher per E-Mail an dennis.jannack@gmx.net übermittelt werden.

Das zu bebauende Brachland liegt zwischen Koburger und Saalfelder Straße. Die Saalfelder Feengrotten gelten als „Thüringens Wunder tief im Berg“. Sie stehen als die „farbentrichsten Schaugrotten der Welt“ zahlreiche Besucher aus aller Welt an, wie es in einer Beschlussvorlage heißt.

Kein Stillstand im Museum

Technikmuseum nutzt die unfreiwillige Auszeit für die Digitalisierung und neue Konzepte

Seit einigen Wochen ist es ungewöhnlich ruhig in der Dauerausstellung des Technikmuseums Magdeburg: Die Besucher fehlen und die Maschinen werden nicht mehr in Betrieb genommen. In der Verwaltung ist der Lock-down auf eine andere Art angekommen.

Leipziger Straße (mp) • Das Telefon klingelt immer noch häufig, doch sind es jetzt Absagen und Nachfragen zu geplanten Veranstaltungen. Die städtische Einrichtung an der Dodendorfer Straße versucht, über Angebote im Internet den Kontakt zu ihrem Publikum und Interessierten aufrechtzuerhalten und hofft auf eine baldige Wiederöffnung.

Bis Mitte Dezember vermittelten die Frauen und Männer der Gise mbH noch eine gewisse Normalität: Sie restaurierten Landmaschinen für das Außengelände des Technikmuseums, um dieses im kommenden Jahr noch attraktiver zu gestalten. Am 16. Dezember mussten sie die Arbeit aufgrund des neuerlichen Lockdowns vorzeitig niederlegen. Doch Museumsleiter Dr. Hajo Neumann will sich nicht entmutigen lassen: „Wir haben viel bewegt in den letzten Monaten und setzen das fort. Das Technikmuseum war Teil einer tollen Kulturhauptstadtbewerbung.“ Man schaue nun, was auch ohne den Titel umgesetzt werden könne. „Und wir planen nach wie vor entschlossen die Neukonzeption des Hauses.“

Auch der Förderverein ist hinter den Kulissen aktiv. Zur besseren Verzahnung der alten Maschinen und der digitalen Welt ist ein Projekt gestartet worden, um mit Hilfe von Filmen und Visualisierungen den Besuch der Grusonischen Werkshalle attraktiver zu gestalten. Die Digitalisierung sei



Reinhard Schenkewitz vom Förderverein des Technikmuseums an einem Dampfhammer. Zur besseren Verzahnung der alten Maschinen und der digitalen Welt ist eine Spendenaktion gestartet worden.

Foto: Rainer Schweingel

dem Verein ein großes Anliegen, wie Vorsitzender Reinhard Schenkewitz sagt. 185 000 Euro stellt das Land dafür zur Verfügung. Allerdings muss der Verein einen Eigenanteil besteuern. Eine Crowdfunding-Aktion steht aktuell bei knapp 6000 Euro. Um das anvisierte Spendenziel von 10 000 Euro zu schaffen, wurde der Aktionszeitraum bis zum 15. Januar verlängert, so Schenkewitz auf Nachfrage.



Dr. Hajo Neumann

Obwohl niemand einen sicheren Termin zur Wiedereröffnung nennen kann, werden die Besucher einige Neuerungen erleben: Durch die neue Gebührenordnung haben Jugendliche bis zum vollendeten 18. Lebensjahr generell freien Eintritt. Auf dem Außengelände erwartet die Museumsgäste eine neue Attraktion: Die Willkommensstele, die 1987 vor dem

Magdeburger Hauptbahnhof aufgestellt worden war, steht nun im Technikmuseum. Die Gise mbH hat das beschädigte, lange im Freien gelagerte Objekt nicht nur optisch wieder in Schuss gebracht: Es funktioniert wieder und ist in den Abendstunden sogar beleuchtet.

Internet und Multicar

Auch die Museums-Homepage wurde aufgewertet: Unter www.magdeburg.de/technikmuseum sind nun digitale Beiträge über das Technikmuseum und seine Objekte zu sehen. Unter der Rubrik „Technikmuseum to go“ können online vier Expertenvideos zu einigen Großexponaten abgefragt werden. Zudem stehen Malvorlagen zum Herunterladen bereit. Dieser Bereich wird künftig weiter ausgebaut, wie es von der Stadt heißt.

Außerdem erhielt das Museum fünf Kisten mit Reliefs des 1986 errichteten Thälmann-Denkmal: Derzeit wird das Archiv des Schwermaschinenbaukombinats „Ernst Thälmann“ (Sket) zum dauerhaften Verbleib in das Landesarchiv nach Magdeburg gebracht, ein künftig gigantischer Schatz für Historiker (wir berichteten). Darunter befinden sich neben etwa 1000 Regalmeter Akten auch einige Objekte: Eine Statue Thälmanns reckt bereits seit 2013 ihre Faust im Technikmuseum empor. Ursprünglich war das Denkmal vor der Hauptverwaltung des Sket bedeutend größer und den Kommunistenführer rahmten 34 Bronzeplatten ein. Diese galten als verschollen, seit das Denkmal Anfang der 1990er Jahre abgebaut worden war. Nun sind sie nach Magdeburg zurückgekehrt und werden im Rahmen der Neukonzeption sicher auch

ihren Weg in die Dauerausstellung finden.

Das Museum erwarb zudem ein Multicar aus den 1960er Jahren in hervorragendem Zustand, dessen Anlieferung die Pandemie noch verhindert. Das Coronavirus und seine Auswirkungen zwingen die Mitarbeiter des Technikmuseums auch, derzeit keine privaten Sachspenden und Ankäufe anzunehmen. Anfragen können aber per E-Mail an technikmuseum@museen.magdeburg.de gestellt werden.

„Wir freuen uns schon jetzt darauf, unseren Besucher*innen die neuen Erfindungen zu präsentieren und hoffen, dass ihnen bis dahin unsere digitalen Angebote das Technikmuseum ein wenig nach Hause bringen. Es gibt also gute Gründe, nach der Wiederöffnung im Technikmuseum vorbeizuschauen“, so Hajo Neumann.

West

Nordwest, Dandorf,
Neu- und Alt-
Oivenstedt

Maria Papritz (mp)
Tel.: 59 99-5 50, Fax: 59 99-4 62
Maria.Papritz@volksstimme.de

Zahl des Tages

44 000

Quadratmeter umfasst die Freifläche, die zwischen dem Bruno-Taut-Ring und der Sankt-Josef-Straße mit neuen Wohnhäusern entwickelt werden soll. Der Stadtverwaltung liegt ein Antrag auf Einleitung eines Bebauungsplans vor, über den der Stadtrat entscheidet. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (Wobau) plant, die abgerissenen Wohnquartiere „Formerwinkel“ und „Putzerhof“ für den Bau von neuen Wohnhäusern zu nutzen. (mp)

Meldung

Einschränkungen bei
der Tafel-Ausgabe

Neu-Oivenstedt (mp) • Die coronabedingten Einschränkungen machen sich auch bei der Ausgabe der Tafel an der Sankt-Josef-Straße bemerkbar. Die Kunden sind von der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (AQB) als Träger der Einrichtungen aufgefordert worden, ihre Besuche auf das Nötigste zu beschränken. Aufgrund der aktuellen Situation ist Angebot zudem eingeschränkt. Am Sonnabend und Sonntag ist die Ausgabe geschlossen. Außerdem fällt das Mittagessen bis auf weiteres aus. Dies gilt auch für die Tafel-Ausgabe am AQB-Hauptsitz an der Karl-Schmidt-Straße 9-11 (Buckau). Etwa 5000 Magdeburger sind auf die Angebote der Tafel derzeit angewiesen, um sich zu versorgen. Mehr zur Tafel in Magdeburg: